

APA0285 5 KI 0521 Siehe APA0254/03.04 Do, 03.Apr 2008

Film/Festspiele/Sportartikel/Industrie/Jugend/Österreich/Kritik

Diagonale 08: "Sneaker Stories" auf leiser Sohle gegen Globalisierung

Utl.: Katharina Weingartner dokumentierte die Ausbeutung der Träume junger Männer durch die Markenindustrie

(Von Andreas Stangl/APA) =

Graz (APA) - Wer sich mit dem Thema globale Markenindustrien einmal befasst hat, den lässt es wohl nicht mehr los. So erging es auch der österreichischen Journalistin und Filmemacherin Katharina Weingartner, deren "Sneaker Stories" auf der Diagonale 08 am Mittwoch in Graz ihre Erstaufführung erlebten. Jahrelange Recherchen und eine mehrjährige Produktionszeit benötigte ihre ausgefeilte Dokumentation über die von der Sportindustrie systematisch ausgebeuteten Ambitionen und Träume dreier junger Männer auf drei Kontinenten in drei Städten.

Weingartner beginnt ihre sozial- und globalisierungskritische Weltreise im Streetball-"Käfig" auf dem Wiener Margaretengürtel, wo der rumänische Einwanderer-Junge Adrian mit seinen scheinbar so coolen Nike-Schuhen ohne ersichtliche Hoffnung um seinen persönlichen Amerika-Traum kämpft. Im vermeintlich gelobten Land ist aber bei Weitem nicht alles so toll, wie das die Marketing-Strategen der Sportkonzerne dem Rest der Welt vorgaukeln. In Red Hook im New Yorker Stadtteil Brooklyn, wo extrem hohe Arbeitslosigkeit und drohendes Abdriften in Drogenmissbrauch und Kriminalität junge Schwarze wie Karl genauso von ihren College- und NBL-Träumen fern hält.

Der Film schwenkt in einer grandiosen Einstellung mit einem Container-Kran wieder zurück über den Atlantik und endet in Accra, der Hauptstadt Ghanas. Dort sinniert der junge Aziz, der im Grunde den selben Traum hat wie Adrian und Karl, nach dem Besuch einer ehemaligen "Sklavenburg" der Kolonialisten mit seiner Freundin am Strand sitzend darüber, dass es gerade die Nachkommen ehemaliger Sklaven, wie Basketball-Star Allen Iverson, sind, die heute "Glück" haben. Sie haben es letztendlich dem Schicksal ihrer unglücklichen Vorfahren zu verdanken, dass sie heute in den USA leben und somit auf die Butterseite gefallen sind.

"Sneaker Stories" besticht einerseits durch eine grundsolide Produktion und die grandiose Kamera-Arbeit (Wolfgang Lehner) und andererseits durch die - angesichts der vorwiegend aus handverlesenen Hip-Hop-Tracks zusammengestellten Filmmusik - zunächst merkwürdig anmutende Ruhe. Weingartner rechtfertigte die intime und unkommentierte Erzählweise des Films nach der Premiere vor dem aufgeschlossen agierenden Publikum im Schubert-Kino damit, dass sie nach ihrem Erstlingsfilm, der Gefängnis-Doku "too soon for sorry" diesmal ganz bewusst ohne "Flut an Zahlen und Statistik" in Bildern erzählen wollte. Die Hintergründe zu den Methoden der Industrie könne man ohnehin in Artikeln und Websites nachlesen, so Weingartner. "Sneaker Stories" sieht sie als "Destillat" aus der vorangegangenen, umfangreichen Recherchearbeit.

Auch Weingartners Bruder Hans ("Free Rainer") und ihr Lebensgefährte Markus Wailand (Kurzfilm "Mein Julius") sind auf der Diagonale diesmal dabei. Das Festival gewissermaßen als Familientreffen? "Schön wär's", bedauert die Filmemacherin gegenüber der APA. Hans Weingartner sei derzeit aber in Brasilien, um dort seinen nächsten Film vorzubereiten. Dieser handle von "Nannies (Kindermädchen, Anm.) in New York", verriet Schwester Katharina schon einmal eine Kleinigkeit darüber. Für "Sneaker Stories" suchen Katharina Weingartner und Markus Wailand noch einen Verleih. Ein Datum für den Kinostart in Österreich oder international gibt es daher noch nicht. Geplant sind laut Wailand Vorführungen an den Originalschauplätzen in Wien, New York und Accra.

(S E R V I C E - "Sneaker Stories" ist auf der Diagonale noch einmal am Sonntag (6.4.) um 11.00 Uhr, im Annenhof-Kino, Saal 7 zu sehen. Weitere Infos zu dem Film unter <http://www.sneakerstories.com> und <http://www.pooldoks.com>)

(Schluss) sta/cm

APA0285 2008-04-03/12:13 031213 Apr 08